

Sitzungsprotokoll Fachschaftsrat Geschichte 2021/22

Datum:	29.10.2021
Ort:	Seminarraum im Historischen Institut & Zoom
Anwesend:	Richard Dahlke, Julian Günther, Pascal Krämer, Antonia Flach, Anne Grab, Marie Fedorenko, Maximilian Sode, Melanie Münzberg, Adrian Hunold, Lukas Lücking, Vanessa Donner
Entschuldigt:	Johannes Mühne
Abwesend:	/
Gäste:	/
Beschlussfähigkeit:	Gegeben
Protokollant*in:	Vanessa Donner

<i>TOP</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Person</i>
	Beginn der Sitzung 16:08 Uhr	
TOP 1	<p>Bericht FSR-Kom</p> <p>Maximilian berichtet von der FSR-Kom Sitzung, dass über die Situation im STURA gesprochen wurde. Dort wurde beschrieben, dass, weil es keinen Haushaltsverantwortlichen gäbe, kein FSR seine Ausgaben bezahlen kann und auch künftig keine Entspannung in Sicht sei wegen mangelnder Kompromissbereitschaft. Ab Januar würde es aber eine Buchhalterin geben, die sich vielleicht auch um die Finanzen der FSRs kümmern würde.</p> <p>Des Weiteren berichtet Vanessa, dass die FSR-Kom den Beschluss des PAF FSR unterstütze und eine Arbeitsgruppe gebildet wird, die eine Vollversammlung organisiert werden würde, was auch von den FSR-Kom Delegierten unterstützt worden ist.</p> <p>Max zählt weiterhin Lösungen auf, wie eine mögliche Abwahl des STURA oder eine mögliche Finanzierung des FSR durch Dritte oder der Fakultät, aber es sei fraglich, wie realistisch dies sei.</p> <p>Pascal fragt, ob die Situation im STURA nicht schneller zu lösen sei.</p> <p>Max erklärt, dass die Fachschaft den STURA nicht sagen kann, was zu tun sei, jedoch könne sich der STURA selbst absetzen oder eine Urabstimmung mit der Frage nach der Abwahl des STURA durchgeführt werden. Für eine solche Urabstimmung wären aber Unterschriften von 5% aller Studierenden zu sammeln. Des Weiteren wurde in der FSR-Kom Samuel von dem PAF FSR als Sprecher der Kom und Clara aus dem Fachschaftsrat der Philosoph*innen als stellvertretende Sprecherin gewählt. Darüber hinaus wurde der Antrag für eine Klausurtagung der WiWIs, ein Antrag der SPOWIs für die Fahrt zu einer Bundesfachschafungskonferenz</p>	Max, Vanessa, Pascal, Lukas, Melanie, Julian, Richard, Anne

und einem Antrag des Mathe-FSR für eine Klausurtagung stattgegeben. Außerdem müsse der STURA noch Steuern nachzahlen, die ohne eine*n Haushaltsverantwortliche*n nicht beglichen werden können.

Lukas argumentiert daraufhin, dass es als Realität zu akzeptieren sei, dass der STURA niemanden als Haushaltsverantwortliche*n gewählt habe und da keinen Druck ausüben könne.

Max ist der Meinung, dass auch Kompromissbereitschaft gezeigt werden müsse.

Lukas spricht sich gegen eine Unterstützung der Stellungnahme des PAF-FSR aus, da eine nur mit Druck eingesetzte Person die Lage nicht bessern würde und weitere Spannung nicht vermieden werden können.

Melanie möchte eine Lösung anstreben, die über die Zustimmung der Stellungnahme des PAF-FSR hinausgehe, aber findet eine Neuwahl nicht zielführend, da wahrscheinlich weite Teile der jetzigen MdSTURA wiedergewählt würden. Sie schlägt eine Art von gemeinsamer Aktion mit anderen FSREN vor und stellt den Mehrwehrt einer Zustimmung der Stellungnahme des PAF-FSR in Frage, da auch der STURA am 9.11.2021 wieder tagen würde. Zudem spricht sie sich für die Idee aus, dass alle MdSTURA zusammen auf eine Tagung gehen könnten oder eine dritte Person als Mediator*in einzuschalten. Darauf fragt sie das Plenum nach anderen Lösungen.

Max sagt, dass eine Vollversammlung den STURA absetzen könne, aber durch eine Urabstimmung lasse sich auch das System der Studierendenvertretung insgesamt ändern, indem zum Beispiel der STURA abgeschafft werde oder mehr Kompetenzen an die FSR-Kom zu vergeben oder die FSRS autonomer zu machen in Sachen Finanzen. Er sagt zudem, dass die AG das klären würde, die nächste Woche startet.

Julian fragt, wer denn in dieser AG sei.

Max antwortet, dass dies noch nicht feststehe.

Lukas spricht sich kritisch in puncto Veränderungen des STURA und eine unabhängige Finanzierung des FSR aus Haftungsgründen aus. Zudem ist er gegen mehr Kompetenzen für die FSR-Kom, da diese in ihrer Anzahl der Delegierten nicht nach Studierendenanzahl der einzelnen Institute ausgerichtet sei. Zudem ist er gegen eine Einigung auf eine Person als Haushaltsverantwortliche*r des STURA um jedes Mittel, sondern favorisiert das Engagieren des FSR als Mediator*innen, die als unabhängige Personen auftreten, um keinen Druck auf die Wahl einer Person auszuüben.

Richard blickt ebenso kritisch auf eine Veränderung oder Abschaffung des STURA durch fehlende Expertise. Zudem blickt er skeptisch auf Neuwahlen, kann aber die Stellung des PAF-FSR in vielen Punkten nachvollziehen. Er sehe

aber die aktuelle Situation als ein personelles und kein strukturelles Problem.

Anne ist dafür, sich der Stellungnahme dem PAF-FSR anzuschließen, sieht aber nicht, wie man weiter in die Situation im STURA eingreifen könne.

Melanie dagegen findet, da bei möglichen Neuwahlen die jetzigen MdSTURA wiedergewählt werden könnten, dass Mediator*innen die Zusammenarbeit stärken würde und die AG das Problem verfehlen würde. Sie setzt sich dafür ein, dass Personen aus diversen FSREN und Unabhängige eingreifen und intervenieren im STURA. Zudem fragt sie, nach Meinungen zu ihrem Vorschlag und zu der einer möglichen Intervention im STURA.

Richard findet es schwierig, sich nicht einzumischen, da der FSR direkt betroffen sei. Laut ihm müsse sich die Mitglieder des FSR als Betroffene engagieren und tendiert zu dem Mediatorenkonzept.

Max schlägt vor, die STURA-Sitzungen als FSR zu besuchen, vielleicht auch mit anderen FSREN und die Probleme dazulegen und als Mediator*innen zu fungieren.

Julian ist dafür, dass sich der FSR Geschichte zunächst mit anderen FSREN absprechen solle und dann eine Vorgehensweise zu bestimmen.

Lukas betont, dass für eine Absprache der FSRe die FSR-KOM da sei. Er schlägt des Weiteren eine Abstimmung vor, in der entschieden wird, ob sich der FSR der Stellungnahme des PAF-FSR anschließt.

Max ist für eine Abstimmung über die Stellungnahme des PAF-FSR. Er berichtet, dass in der FSR-KOM die Delegierten (Max und Vanessa) für eine Anschließung der FSR-KOM an diese Stellungnahme. Zudem spricht er sich auch für die Anschließung des FSR Geschichte an die Stellungnahme aus.

GO-Antrag von Lukas auf eine 10-Minuten-Pause nach Schließung von TOP1 → abgelehnt

Max möchte zur Abstimmung stellen, dass ein*e Delgierte*r pro FSR in den STURA geschickt werden soll.

Antonia fragt, ob auch über Melanies Antrag abgestimmt wird, also dass mehr getan werden soll als sich der Stellungnahme anzuschließen.

Abstimmung: Frage nach der Anschließung der Stellungname des PAF-FSR: JA/Enthaltungen/Nein
6/4/1

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag: Frage, ob man mehr tun sollte, als nur die Stellungnahme zu unterstützen. Ja/Enthaltungen/Nein
4/6/1

Der Antrag wurde angenommen.

Melanie beschwert sich über die Formulierung des Antrages. Zudem fragt sie, was der Unterschied zwischen ihrem und Max' Vorschlag sei.

	<p>Max erklärt, dass aus jedem FSR Delegierte in den STURA als Besucher geschickt werden sollen, die Probleme schildern. Daraus ergebe sich die Meditationsrolle. Melanie möchte dagegen eine Meditationskraft bei Streitigkeiten im STURA.</p> <p>Abstimmung von Max Vorschlag: Ja/Enthaltungen/Nein 4/5/2</p> <p>Der Vorschlag wurde angenommen.</p>	
TOP 2	<p>FSR PAF → abgehandelt</p>	
TOP 3	<p>Mediengestaltung</p> <p>Melanie fragt, wie in Zukunft die Medienbeauftragten ihre Arbeit gestalten wollen. Es seien erste Ideen vorhanden, aber eine Zustimmung der anderen FSR-Mitglieder ist gewollt in Bezug auf das Teilen von eigenen Ideen und Teilen von Veranstaltungen als Werbung.</p> <p>Lukas meint, dass keine Abstimmung in den Sitzungen nötig sei bei dem Teilen besagter Inhalte (vor allem der Werbung), sondern das Zu bewerbende soll nur in die Signalgruppe gestellt werden. Die Medienbeauftragten sollen mehr Autonomie haben.</p> <p>Max spricht sich für Schnellumfragen in der Gruppe aus.</p> <p>Richard schließt sich Lukas an und findet es ausreichend als Stimmungsbild die Werbung in der Gruppe hochzuladen.</p> <p>Lukas meint, dass eine Abstimmung über die zu veröffentlichen Inhalte nicht nötig sei, nur wenn Widerspruch kommt, da es viel Arbeit sei, jedes Mal eine Abstimmung zu machen.</p> <p>Marie findet das auch zu kompliziert.</p> <p>Anne stimmt dem zu und schlägt ein Tag, um über zu bewerbende Veranstaltungen abzustimmen, vor.</p> <p>Lukas schlägt vor, für den nächsten Tag 18 Uhr als Frist zu setzen.</p> <p>Melanie schlägt für Social Media ein einheitlicheres Design vor und fragt die Sitzungsrunde nach der Meinung zu einem neuen Logo des FSRs. Sie habe bereits Ideen dafür und würde in Zukunft Vorschläge machen.</p> <p>Richard spricht sich für ein neues Logo aus.</p> <p>Lukas stimmt Melanies Vorschlag zu. Zudem stellt er die Frage nach Farbe (im Moment Grün) des FSRs. Er spricht sich gegen die Weiterverwendung von Grün als Farbe für den FSR aus. Des Weiteren schlägt er die Aufnahme eines neuen Gruppenfotos des FSR vor, wofür ein Termin unter der Woche gefunden werden müsse. Lukas ist gegen Einzelfotos.</p> <p>Melanie fragt, wie die Meinung dazu sei, die einzelnen Mitglieder des FSR vorzustellen.</p> <p>Julian ergänzt, dass die Vorstellung der FSR-Mitglieder mit Dozierenden alternieren würde.</p> <p>Richard erkennt eine Zustimmung für neues Design bei allen und fragt nach der Meinung zu den Fotos.</p>	<p>Melanie, Lukas, Richard, Marie, Anne, Julian, Antonia</p>

Anne merkt an, dass die Einzelfotos nicht einheitlich sein müssen und schlägt vor, dass jede*r einen kurzen Text zu dem Foto schreiben könne.

Marie ist für neues Gruppenfoto und Einzelvorstellung, auch für Vorstellungen pro Amt im FSR.

Julian fragt, ob neues Foto nur auf der Website oder auch Social Media geteilt werden soll.

Antonia ist für Website und Social Media.

Melanie fragt nach Abstimmung von Gruppenfoto und Vorstellung von einzelnen Mitgliedern und merkt an, dass eine Vorstellung ohne Foto auch ginge.

Lukas ist für Gruppenfoto und meint bezüglich des Termins, dass anderthalb Monate vorher Termin festgelegt solle. Zudem ist er der Meinung, dass eine individuelle Vorstellung nur von den Personen gemacht werden solle, die es auch möchte.

Melanie stimmt dem zu.

Richard erfasst einen Konsens für ein neues Gruppenfoto und für eine Vorstellung der FSR-Mitglieder.

Melanie spricht die Idee einer Dozierendenvorstellung an, die bei der Institutsleiterin des Historischen Instituts anfangen solle.

Julian fügt hinzu, dass ein Bild oder auch Video von Dozierenden aufgenommen werden würde, insgesamt 11 Vorstellungen sind geplant (eine Person pro Lehrstuhl, Institutsleitung, etc.).

Lukas meint, dass dadurch Konkurrenz zwischen den Lehrenden entstehen würde und, dass es manche Dozierenden vielleicht gar nicht vorgestellt werden möchten, da auch Fotos oder Videos was Privates seien. Zudem sei der FSR nicht zuständig für die Vorstellung für Dozierende.

Marie fände eine Vorstellung auf Instagram schön mit ein paar lustigen Fragen.

Julian erklärt, dass das die Vorstellung über Insta stattfinden soll, und, dass die Intention der Medienbeauftragten sei, den Studierenden Dozierende nahbar zu machen. Die Beantwortung der Fragen sind freiwillig und die Frist beim Reagieren auf eine Nachfrage nach einer Vorstellung betrage 5 Tage.

Richard stimmt Lukas zu, dass der FSR nicht zuständig dafür sei, Dozierende bekannt zu machen. Eine Vorstellung müsste auf Initiative der Dozierenden ausgehen.

Melanie ist für Anfragen der Dozierenden, ob Interesse an einer Vorstellung bestehe.

Marie wendet ein, dass eine Vorstellung von Dozierenden auch andere FSRe gemacht haben.

Max meint, dass es die Aufgabe des FSR sei, Bindeglied zwischen Studierenden und Dozierenden zu sein und darunter auch eine Vorstellung von den Dozierenden für die Studierenden sein kann.

	<p>Lukas erklärt, dass es bei der Website des Historischen Instituts Probleme in puncto Auflistung und An- und Zuordnungen der Dozierenden und Lehrstühlen gab. Er spricht sich zwar nicht gegen eine Vorstellung aus, aber er möchte klar machen, dass der FSR dies für die Studierenden machen würde und nicht für die Lehrenden. Außerdem wolle er nur zu bedenken geben, dass eine Vorstellung von Dozierenden Konflikte auslösen kann. Anne fragt nach Abstimmung, ob der FSR auf die Dozierenden zugehe. Richard ist für eine Abstimmung und möchte Lukas zustimmen, aber betont, dass der FSR die Vorstellung für Studierende mache.</p> <p>Abstimmung: Vorstellung der Dozierenden JA/Enthaltungen/Nein 4/4/3 Der Antrag wurde angenommen.</p>	
TOP 4	<p>Hausarbeiten Gramsch-Stehfest → vertagt</p>	
TOP 5	<p>Latein Lehramt + Institutsrat Lukas berichtet, dass der letzte FSR sich im Institutsrat dafür eingesetzt hat mit einem Memorandum, dass das Lateinum für das Lehramt Regelschule und Gymnasium nicht mehr verpflichtend sein soll, da niemand nachprüft, wer Lateinum hat (z.B. ASPA). Zudem sei für das Lehramtsstudium Latein nicht relevant. Die Institutsleiterin möchte, dass der neue FSR dazu nochmal eine Position bezieht. Des Weiteren könnte man schon an die Studierenden es kommunizieren, dass das Lateinum de jure für das Lehramtsstudium de facto nicht Pflicht sei, aber de jure. Anne spricht sich dafür aus, dass zunächst eine klare Regelung geschaffen werden sollte vor einer Kommunikation mit Studierenden. Lukas erklärt, dass eine Regelung im Institutsrat beschlossen wird, es muss kommuniziert werden Julian fragt, wann die Regelung in Kraft treten würde. Lukas antwortet, dass dies ab dem Zeitpunkt geschehe, wo es durch die Kommissionen ist. Max findet es problematisch, dass der FSR an die Studierenden kommunizieren soll, dass Lateinplicht nichtexistent ist, obwohl sie noch offiziell besteht. Zudem ist es nicht vorhersehbar, ob Gremien zustimmen. Lukas meint, dass der FSR den Studierenden sagen kann, dass Lateinplicht nicht kontrolliert wird vom ASPA und LPA, kein Latein im Modulkatalog gefordert wird. Richard meint, dass de jure die Lateinplicht bestehe, de facto keine. Vanessa spricht sich für keine Lateinplicht für Lehramtsstudierende aus. Antonia fragt, wie es für Bachelor aussehe.</p>	<p>Lukas, Anne, Julian Max, Richard, Vanessa, Antonia, Pascal</p>

	<p>Lukas erklärt, dass es nur um Lehramt (Regelschule und Gymnasium) ginge und es im Bachelor neues System mit mehr Variablen gäbe.</p> <p>Richard fasst zusammen, dass Lehrämter*innen Latein als Pflicht haben, aber diese gelte im Bachelor nicht.</p> <p>Lukas meint auch, dass Latein einfach zu übersetzen mit diversen Onlineangeboten.</p> <p>Anne fragt, was das Ziel der Diskussion sei.</p> <p>Lukas erklärt, dass das Paper schon im Umlauf mit Argumenten sei, und möchte fragen, ob der jetzige FSR noch dafür ist oder das Paper ausgesetzt wird. Eine Absprache mit der Institutsleiterin sei nötig.</p> <p>Pascal fragt, ob der FSR abstimmen kann, ob FSR noch hinter dem Paper steht.</p> <p>Lukas sagt, dass das Paper in die Gruppe geschickt wird, aber auch über das Paper abstimmen, wie der FSR im Institutsrat dazu stehen wird.</p> <p>Abstimmung, ob es keine de jure Lateinplicht geben sollte und damit das Paper unterstützt wird, wird per Umlaufverfahren in der Signalgruppe stattfinden.</p>	
TOP 6	<p>Ausgaben der STET und für kommende Veranstaltungen → vertagt</p>	
TOP 7	<p>Formierung und Wahl neuer Ämter/Kompetenzfelder → vertagt</p>	
TOP 8	<p>Arbeitskultur des neuen FSR → vertagt</p>	
TOP 9	<p>Sammlung Veranstaltungsideen und Projekten → vertagt</p>	
TOP 10	<p>Auslegung der Handhabung von hochschulpolitischen/historisch-politischen Themen → vertagt</p>	
TOP 11	<p>Neues FSR Foto für Website → abgehandelt</p>	
TOP 12	<p>Adrianas Funktion als Tutorin für Geschichtserstsemester → abgehandelt</p>	
TOP 13	<p>Vorlesung Basismodul 19./20. Jahrhundert → vertagt</p>	
TOP 14	<p>Geschichts-Stammtisch Lukas schlägt für den Stammtisch nächste Woche Donnerstag für max. 20 Personen vor. Marie macht die Reservierung für 20 Uhr.</p>	Lukas, Marie
TOP 15	<p>Sonstiges → vertagt</p>	
	Die Sitzung wird um 18.21 Uhr beendet.	

Protokollant*in:

Ort, Datum

Unterschrift

Bestätigung Protokoll durch Vorsitzende*n:

Ort, Datum

Unterschrift